



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln

2. Zukunftsforum Innovationsfähigkeit
2.–3. April 2009 im bcc Berlin



FORSCHUNG

Ideen zünden!

Veranstaltungsort

bcc Berliner Congress Center
Alexanderstraße 11, 10178 Berlin
Internet: www.bcc-berlin.de

Tagungsbüro

An den Veranstaltungstagen 2. und 3. April 2009
ist das Tagungsbüro vor Ort unter der
Telefonnummer +49 30 23 806-546
zu erreichen.

Organisation

MEDIA CONSULTA Event GmbH
Robert Sellnow
Wassergasse 3, 10179 Berlin
Tel.: +49 30 65000-194
Fax: +49 30 65000-190
zukunftsforum@media-consulta.com

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat „Innovative Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen“,
53170 Bonn

Redaktion

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Projektträger im DLR, Projektträger für das BMBF
„Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen“
Ursula Meyer

Gestaltung

MEDIA CONSULTA Advertising GmbH

Druck

Druckhaus Schöneweide GmbH, Berlin

Bonn/Berlin 2008

Bildnachweis: IMAGE SOURCE



Innovationen sind der Schlüssel zu Wachstum und Wohlstand. Angesichts der zunehmenden Globalisierung und des rasanten technischen Fortschritts ist ein technologisch hoch entwickeltes Land wie Deutschland auf neue Ideen angewiesen, um im internationalen Wettbewerb dauerhaft bestehen zu können. Die Bundesregierung setzt daher die Förderung der Innovationskraft in unserem Land ganz oben auf die politische

Agenda. Um Forschung und Entwicklung in Deutschland nachhaltig zu stärken, steigt der Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) 2009 um rund 850 Millionen Euro.

Insbesondere qualifizierte Fachkräfte sind ein entscheidender Erfolgsfaktor im Innovationswettbewerb. Nur wo die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kompetenzentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmen, können neue Ideen, Produkte und Systemlösungen gut umgesetzt und Marktchancen genutzt werden.

Deshalb müssen Arbeiten, Lernen und Kompetenzentwicklung noch besser miteinander verknüpft werden. Um Wachstum zu sichern, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen, müssen Arbeiten und Lernen als ein Prozess verstanden werden. Die Menschen müssen ihr Können, ihre Kreativität und ihre Motivation in die Arbeit einbringen und gleichzeitig ihre Kompetenzen entfalten und weiterentwickeln können.

Das Zukunftsforum Innovationsfähigkeit stellt zukunftsweisende wissenschaftliche Erkenntnisse und erfolgreiche Praxisbeispiele aus Projekten des BMBF-Förderprogramms „Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ vor. Das Forum gibt Gelegenheit, Schlüsse aus bisherigen Erkenntnissen in Gegenüberstellung zu neuen Anforderungen zu ziehen und konkrete Fragen zu benennen. Dabei können die Diskussionsbeiträge und Hinweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen wichtigen Beitrag leisten, dieses lernende Programm weiterzuentwickeln und die Aktualität und Wirksamkeit zu verbessern. Zahlreiche Foren und der Marktplatz bieten dazu breiten Raum.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Zukunftsforums wünsche ich intensive Gespräche und viele neue Impulse für die Innovationsfähigkeit der modernen Arbeitswelt.

Dr. Annette Schavan, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Mitglieder des Tagungsbeirats des 2. Zukunftsforums Innovationsfähigkeit

Prof. Dr. Rolf Arnold Lehrstuhl für Pädagogik, Berufs- und Erwachsenenbildung, Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Martin Baethge Soziologisches Forschungsinstitut e. V. (SOFI), Universität Göttingen

Prof. Dr. Eva Bamberg Lehrstuhl für Gesundheitspsychologie, Arbeitspsychologie und Organisationspsychologie, Universität Hamburg

Dr. Alexander Böhne Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin

Christa Dahme Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand, Berlin

Andreas Horst Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Rudolf Kast SICK AG, Waldkirch

Ulrich Klotz IG Metall, Frankfurt

Helmut Lutzmann Vandemoortele, Dresden

Dr. Rainer Neumann Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Berlin

Isabel Rothe Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund

Prof. Dr. Gerd Schienstock Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur, Universität Tampere (Finnland)

Prof. Dr. Dieter Spath Leiter des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart

Ursula Spellenberg Daimler AG, Stuttgart

Martin Spilker Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Dr. Carsten Wehmeyer Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI), Berlin

Prof. Dr. Reinhold Weiß Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn

Dr. Werner Wobbe Europäische Kommission, Brüssel, Belgien

Seite 4–5 Das Tagungsprogramm im Überblick

Seite 6 Forum 1 Open Innovation – Chancen und Risiken

Seite 7 Forum 2 Innovationsfähigkeit durch Netzwerke – Fortschritt für KMU?

Seite 8 Forum 3 Neue Arbeitswelten – neue Unternehmenskulturen

Seite 9 Forum 4 Arbeitswelten von morgen – Forschungsthemen für heute

Seite 10 Forum 5 Das neue Design des Wissensarbeitsplatzes – Wissensmanagement und Kompetenzentwicklung

Seite 11 Forum 6 Demografie – Drama oder Chance?

Seite 12 Forum 7 Betriebliche Gesundheitsförderung als Innovationsstrategie – Neue Methoden und neue Akteure in der Prävention

Seite 13 Forum 8 Enterprise 2.0 – ein Weg zu neuen Formen von Innovations- und Wertschöpfungsprozessen?

Seite 14 Forum 9 Veränderungsfähigkeit und Veränderungsmanagement in Unternehmen – Herausforderung an die Rolle von Führung

Seite 15 Forum 10 Innovationsförderliche Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte – Erfolgsmodelle im internationalen Wettbewerb

Seite 16 Forum 11 Wandel der Beschäftigung – Lebensarbeitskonzepte und Personalmanagement

Seite 17 Forum 12 Innovation und Beteiligung

Seite 18 Forum 13 Innovationsfähigkeit der Forschung – eine nicht nur wissenschaftliche Reflexion

Seite 19 Forum 14 Hightech-Unternehmen und Hightech-Strategien – Herausforderungen an die Innovationsfähigkeit

Seite 20 Marktplatz

Seite 21 Organisatorische Hinweise

Seite 22–26 Veranstaltungsort und Anreise

Donnerstag, 2. April 2009

ab 9:00 Uhr	Registrierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
11:00 Uhr	Grußwort Andreas Storm, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung
	Diskussionsrunde
12:30–14:00 Uhr	Mittagspause
14:00–17:00 Uhr	7 zeitgleiche Foren
Forum 1	Open Innovation – Chancen und Risiken
Forum 2	Innovationsfähigkeit durch Netzwerke – Fortschritt für KMU?
Forum 3	Neue Arbeitswelten – neue Unternehmenskulturen
Forum 4	Arbeitswelten von morgen – Forschungsthemen für heute
Forum 5	Das neue Design des Wissens- arbeitsplatzes – Wissensmanagement und Kompetenzentwicklung
Forum 6	Demografie – Drama oder Chance?
Forum 7	Betriebliche Gesundheitsförderung als Innovationsstrategie – Neue Methoden und neue Akteure in der Prävention
17:30 Uhr	Geführter Rundgang über den Marktplatz
ab 19:00 Uhr	Abendveranstaltung

Freitag, 3. April 2009

9:00–11:30 Uhr	7 zeitgleiche Foren
Forum 8	Enterprise 2.0 – ein Weg zu neuen Formen von Innovations- und Wertschöpfungsprozessen?
Forum 9	Veränderungsfähigkeit und Veränderungsmanagement in Unternehmen – Herausforderung an die Rolle von Führung
Forum 10	Innovationsförderliche Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte – Erfolgsmodelle im internationalen Wettbewerb
Forum 11	Wandel der Beschäftigung – Lebensarbeitskonzepte und Personalmanagement
Forum 12	Innovation und Beteiligung
Forum 13	Innovationsfähigkeit der Forschung – eine nicht nur wissenschaftliche Reflexion
Forum 14	Hightech-Unternehmen und Hightech-Strategien – Herausforderungen an die Innovationsfähigkeit
11:30–12:00 Uhr	Pause
12:00–13:15 Uhr	Ausblick Kornelia Hagg, Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung; Lebenslanges Lernen, Bundesministerium für Bildung und Forschung
	Plenarvortrag Prof. Dr. Gunter Dueck, Chief Technologist, IBM Deutschland GmbH, Mannheim
ab 13:15 Uhr	Imbiss

Forum 1 Open Innovation – Chancen und Risiken

Blogs, Wikis, Internetforen: Neue Medien sind aus einer zukünftigen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Diese Instrumente sind Grundlage eines offenen Innovationsprozesses, in den Beschäftigte, Unternehmen und Kunden integriert sind. Damit geht ein wesentliches Instrument des Managements in die Hände neuer Akteure über. Zunehmend unterstützt Open Innovation die Einbindung interner und externer Kunden in betriebliche Prozesse. So werden Kunden für Unternehmen zu Innovationsträgern.

Neue Herausforderungen stellt das Innovationsmodell Open Innovation an die Arbeitsorganisation. Kommunikations- und Organisations- und Entscheidungsprozesse kommen auf den Prüfstand. Das Forum präzisiert mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Unternehmen und Verbänden den Forschungs- und Entwicklungsstand zum Thema Open Innovation. Diskutiert wird, wie Open-Innovation-Prozesse initiiert, gestaltet und implementiert werden.

Moderation:

Prof. Dr. Kathrin Möslein, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Akteurin/Akteure:

Dr. Michael Bartl, Hyve AG, München

Bernhard Doll, UnternehmerTUM, München

Dr. Anne-Katrin Neyer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Guido Reger, Universität Potsdam

Dr. Michael Seyd, DATEV eG, Nürnberg

Forum 2 Innovationsfähigkeit durch Netzwerke – Fortschritt für KMU?

Dieses Forum ist dem Gedenken an Dr. Volker Volkholz† gewidmet, der mit seinem Weitblick internationale Trends in Wirtschaft, Natur und Gesellschaft aufgriff und daraus zwei Handlungsstränge für Null-Verschwendung („Zero Emission“) entwickelte. Sie gründen auf regionalen Netzwerken mit Initiativen, Institutionen und – vor allem – KMU. Die Erzeugung von Nachhaltigkeit setzt kontinuierliche Innovationen bei allen Beteiligten voraus.

Das eine Handlungsfeld ist Null-Verschwendung von Naturressourcen wie Energie, Wasser, Pflanzen, Rohstoffe. Es wird dargelegt, wie auf einem ehemaligen Zechengelände über innovative Cluster neues Leben mit besonderen Beziehungen zwischen Natur- und Humanressourcen erwächst.

Null-Verschwendung von Arbeitskräften als Herausforderung unter den Bedingungen des demografischen Wandels führt zu personalpolitischen Innovationen. Es wird vorgestellt, wie eine zielgerichtete Mobilisierung von Region und Akteuren langfristig eine Eigendynamik entfalten kann.

Moderation:

Markus Haastert, Mittelstandsinitiative Ahlen (MIA)

Akteurin/Akteur:

Michael Drupp, AOK-Institut Hannover
Annegret Köchling, GfAH – Gesellschaft für Arbeitsschutz und Humanisierungsforschung mbh, Dortmund

Forum 3 Neue Arbeitswelten – neue Unternehmenskulturen

Unternehmenskultur beeinflusst jede Innovation. Für manche Innovationen ist sie entscheidend. Wenn es gelingt, neue Arbeitswelten und innovationsförderliche Unternehmenskulturen in Balance zu bringen, sind die Voraussetzungen für Erfolg geschaffen. Mit innovationsförderlichen Kulturen sind Unternehmen in der Lage, sich neuen Anforderungen flexibler zu stellen und Innovationsstrategien erfolgreich zu entwickeln.

Vertrauen und Führung sind in diesem Kontext grundlegend, um dazu zu ermutigen, Handlungskompetenz und Leistungsfähigkeit einzubringen. Innerhalb neuer Arbeitswelten und -kulturen werden Work Life Balance und gegenseitige Wertschätzung gestaltet. Alte Kulturen werden in neuen Unternehmenswelten aufgehoben, in denen die Innovationsfähigkeit kulturell verankert ist.

In diesem Forum wird diskutiert, welches die hemmenden und fördernden Bedingungen sind, um innovationsförderliche Unternehmenskulturen zu etablieren. Welche Instrumente können eingesetzt werden, um eine innovationsförderliche Wirkung zu erzielen? Wie lässt sich der Erfolg wirtschaftlich messen?

Moderation:

Martin Spilker, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Akteurinnen/Akteure:

Prof. Dr. Fritz Böhle, Universität Augsburg

Frank Hauser, GPW Deutschland GmbH, Köln

Sigrid Pander, euro engineering AG, München

Prof. Dr. Wolfgang Stark, Universität Duisberg-Essen

Christina Wieda, Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh

Forum 4 Arbeitswelten von morgen – Forschungsthemen für heute

Schon jetzt absehbare technologische Entwicklungen, zum Beispiel in der Bio-, Gen- und Nanotechnologie, sowie die Entwicklung zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft bergen zugleich Chancen und Risiken für die Gestaltung zukünftiger Arbeitswelten. Daher stellt sich heute die Frage, in welcher Arbeitswelt wir morgen arbeiten und leben wollen und wie die herausziehenden technologischen Möglichkeiten hierzu beitragen können. Um zukunftsfähige Arbeitswelten ökonomisch effektiv, menschengerecht, innovationsförderlich und nachhaltig zu gestalten, sind in Kooperation mit der Arbeitsforschung prioritäre Handlungsfelder für Forschung und Entwicklung abzuleiten. Daran anknüpfend sind Technologie- und Innovationsfelder zu identifizieren, in denen strategische Partnerschaften möglich sind.

Im Forum verbinden sich Fragen nach Chancen und Risiken technologischer Entwicklungen mit denen zukünftiger Arbeitswelten mit ethischen Fragen und den Gestaltungsoptionen von Forschung. Ziel des Forums ist es, Forschungsfragen zu identifizieren und Möglichkeiten des weiteren Vorgehens zu diskutieren.

Moderation:

Dr. Werner Wobbe, Europäische Kommission, Brüssel, Belgien

Akteurinnen/Akteur:

Dr. Carin Håkansta, FAS – Swedish Council for Working Life and Social Research, Stockholm

Prof. Dr. Christopher Jahns, European Business School, Wiesbaden/Oestrich-Winkel

Dr. Elise Ramstad, TEKES/Finnish National Workplace Development Programme, Helsinki

Forum 5 Das neue Design des Wissensarbeitsplatzes – Wissensmanagement und Kompetenzentwicklung

Neue Technologien wie OLEDs, LightFusion, Bio- und Nanotechnologie schaffen neue Gestaltungsräume für neue Formen hochkollaborativer, vernetzter und wissensintensiver Arbeit. Interaktive, multimediale Wissensräume vernetzen multidisziplinäre Arbeitsteams und Wertschöpfungspartner. Wissensarbeit wird unterstützt durch virtuell-reale Wissensräume, in denen reale Arbeitsplätze immer mehr mit virtuellen Informationsräumen, Webanwendungen, Unified Communications- und Collaborations- Lösungen sowie virtuellen Projekt- und Teamräumen verschmelzen.

Wissensarbeitsplätze werden viele der neuen Technologien nutzen. Aber in diesen liegen auch Herausforderungen zur Anreicherung der Arbeitsinhalte, zur Kompetenzentwicklung und zur Gesundheitsförderung. Welche Kompetenzen werden wir dafür benötigen? Wie wird der Wissensarbeitsplatz in Zukunft aussehen? Auch jenseits von Technik und Computer wird neues Wissen erforderlich sein. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass Wissensarbeitsplätze in Zukunft dadurch geprägt sein werden, dass nicht nur Wissen selbst, sondern vor allem das Wissensmanagement und Austauschprozesse menschlicher Denkleistungen im Vordergrund stehen. Damit sind wiederum neue Kompetenzen und Formen des Lernens gefragt.

Moderation:

Prof. Dr. Dieter Spath, Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart

Akteure:

Hermann Hartenthaler, Leiter Informations- und Kommunikationsmanagement, Deutsche Telekom Laboratories, Berlin

Prof. Dr. Manfred Spitzer, Leiter Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm

Forum 6 Demografie – Drama oder Chance?

Mit zunehmendem Alter der Bevölkerung steigt in den Betrieben die Notwendigkeit eines betrieblichen Gesundheitsmanagements, der ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze und einer umfassenden medizinischen Betreuung, um z. B. psychischen Belastungen frühzeitig entgegenwirken zu können. Erste Empfehlungen für den Umgang mit dem demografischen Wandel wurden ausgesprochen. Allerdings widmen sich viele Unternehmen den für sie augenscheinlich dringlicheren Problemen, wie z. B. der aktuellen Finanzmarktkrise. Dass die Auswirkungen bereits jetzt Alltag geworden sind, ist am aktuellen Ingenieurmangel zu erkennen, der in einigen Regionen noch durch einen massiven Fachkräftemangel verstärkt wird. Es stellt sich die Frage, ob sich die demografische Entwicklung als Drama oder Chance darstellt.

In diesem Forum stellen Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, dem öffentlichen Bereich, dem Handwerk und der Industrie im Rahmen einer Podiumsdiskussion ihre praxiserprobten Instrumente zum Umgang mit dem Thema „demografischer Wandel“ vor. Sie berichten von den Problemen, die ihr Unternehmen bzw. ihre Institution zu meistern hat. So wird beispielsweise mit Ideen der „war for talents“ aufgenommen, Leistungsträger werden durch Maßnahmen im Unternehmen gehalten und der Werdegang von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird durch innovative Ideen in den Bereichen Lebenslanges Lernen oder „Work Life Balance“ begleitet.

Moderation:

Ursula Spellenberg, Daimler AG, Stuttgart

Akteurin/Akteure:

Andreas A. Barth, Daimler AG, Stuttgart

Dieter Holletschke, GEWES Gelenkwellenwerk Stadtilm GmbH, Stadtilm

Dr. Edith Perlebach, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung DGUV, Sankt Augustin

Achim Schulte, Institut für Technik der Betriebsführung ITB, Karlsruhe

Forum 7 Betriebliche Gesundheitsförderung als Innovationsstrategie – Neue Methoden und neue Akteure in der Prävention

In den letzten Jahren ist die Zahl der meldepflichtigen Unfälle am Arbeitsplatz kontinuierlich zurückgegangen, Arbeitsausfälle aufgrund psychischer Belastungen nehmen dagegen erheblich zu. Diese Veränderungen stellen neue Anforderungen an den präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz. Konzepte betrieblicher Gesundheitsförderung gewinnen an Bedeutung, bieten sie doch zugleich Potenzial für Innovationen. Darüber hinaus werden geeignete Präventionskonzepte für neue Unternehmen gebraucht, die in Wachstumsfeldern wie Umwelt- und Informationstechnologie sowie Gesundheitswirtschaft entstehen. Die Erweiterung eines regulativ ausgeprägten Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch Maßnahmen einer präventiven Gesundheitsförderung erfordert eine Veränderung bei den Institutionen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Sie müssen ein neues Rollenverständnis entwickeln, neue Kooperationspartner finden und Allianzen eingehen.

Diskutiert werden Möglichkeiten und Konzepte, wie betriebliche Gesundheitsförderung zu Innovationsstrategien beiträgt. Institutionen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erhalten die Möglichkeit, sich über Kompetenzanforderungen und Serviceprofile zum Thema „gesundheitliche Prävention im unternehmerischen Handeln“ auszutauschen.

Moderation:

Dr. Beate Beermann, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund

Akteurinnen:

Nicole Jansen, Steinbruchs-Berufsgenossenschaft (StBG), Langenhagen

Carolina Lautenbach, Core Business Development GmbH, Berlin

Sabine Reszies, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW) Berlin

Forum 8 Enterprise 2.0 – ein Weg zu neuen Formen von Innovations- und Wertschöpfungsprozessen?

Die Möglichkeiten des Internets, die Beiträge vieler Menschen ohne die lähmenden Nebenwirkungen von Hierarchie und Bürokratie zu koordinieren, führen zu neuen Unternehmensmodellen, Wertschöpfungsprozessen und Arbeitsformen. Solche Modelle werden unter dem Schlagwort „Enterprise 2.0“ gebündelt. Dabei könnte insbesondere die Open-Source-Praxis zu einer strukturbildenden Leitidee werden, die ausgehend von der Arbeitsorganisation viele Bereiche von Kultur und Gesellschaft prägen wird – ähnlich wie Taylorismus bzw. Fordismus zu strukturbildenden Leitideen der industriellen Epoche wurden.

Im Forum wird diskutiert, was sich hinter dem aktuellen Schlagwort „Enterprise 2.0“ verbirgt und warum die Open-Source-Bewegung und sog. „Social Software“ Wegbereiter neuer Arbeitsformen sind. Davon ausgehend soll erarbeitet werden, welche Herausforderungen sich hieraus für die künftige Arbeitsforschung und Arbeitsgestaltung ergeben.

Moderation:

Ulrich Klotz, IG Metall, Frankfurt

Akteurinnen/Akteure:

Prof. Dr. Daniel Bieber, Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (ISO), Saarbrücken

Dr. Carsten Emde, Open Source Automation Development Lab, Schopfloch

Dr. Josephine Hofmann, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart

Dr. Sabine Pfeiffer, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e. V. – ISF München

Forum 9 Veränderungsfähigkeit und Veränderungsmanagement in Unternehmen – Herausforderung an die Rolle von Führung

Hohe Anforderungen werden an die Veränderungsfähigkeit und das Veränderungsmanagement von Unternehmen und Beschäftigten gestellt, um Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen. Diese Herausforderungen können Unternehmen nur dann bewältigen und als Chance nutzen, wenn sie bereit und fähig sind, flexibel zu agieren und zu kooperieren.

Die Rolle von Führungskräften hat in diesem Prozess einen hohen Stellenwert und viele Facetten. Gemeinsam mit gut qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommt ihnen die Aufgabe zu, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen und kontinuierlich zu begleiten sowie Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Führungskräfte sind Moderierende und Lernende zugleich. Über welche Anreizsysteme verfügen Führungskräfte, um Beschäftigte zur Weiterbildung zu motivieren, wie kann Lust auf Weiterbildung erzeugt werden? Wie gehen Führungskräfte, Beschäftigte und Organisationen mit den Anforderungen nach Veränderung um?

Im Forum wird vorgestellt, wie Betriebe ein erfolgreiches Veränderungsmanagement gestalten, welche Barrieren sie gemeistert haben, welche Führungs- und Managementkonzepte zur Verfügung stehen.

Moderation:

Markus Garn, F. A. Z.-Institut, Frankfurt

Forum 10 Innovationsförderliche Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte – Erfolgsmodelle im internationalen Wettbewerb

Chancen und Risiken für in internationalen Märkten agierende Unternehmen entwickeln sich aus einem komplexen Geflecht unterschiedlicher Rahmenbedingungen und Beziehungen. Eine große Zahl deutscher Unternehmen weist eine internationale Marktpräsenz auf. Daher stellt sich die Frage, welche Determinanten für einen erfolgreichen internationalen Auftritt ausschlaggebend sind. Aber nicht nur bei international tätigen Unternehmen werden nahezu alle Geschäftsprozesse von der Internationalisierung berührt. Dies muss sich in Personal- und Organisationsentwicklungskonzepten niederschlagen.

Das Forum zeigt an Beispielen strategische Überlegungen sowie Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte von Unternehmen im internationalen Wettbewerb. Kriterien für Erfolg oder Misserfolg werden identifiziert. Ein Aspekt dabei sind interkulturelle Kompetenzen.

Moderation:

Dr. Tuomo Alasoini, TEKES, Director of the Finnish National Workplace Development Programme, Helsinki

Forum 11 Wandel der Beschäftigung – Lebensarbeitskonzepte und Personalmanagement

Der Wandel der Beschäftigung in Deutschland wie in anderen Ländern geht damit einher, dass sich neben den klassischen Beschäftigungsverhältnissen zunehmend andere Formen der Erwerbsarbeit herausbilden. Neue Formen der Erwerbsarbeit entstehen unter anderem im Zuge von Existenzgründungen, durch die Möglichkeiten zur gewerblichen Nutzung des Internets und durch die informationstechnisch unterstützte Herausbildung neuer Kooperationsformen. Die neuen Formen der Erwerbsarbeit finden ihren Ausdruck in veränderten Erwerbsbiographien.

Beschäftigte wie Unternehmen stehen in diesem Kontext vor unterschiedlichen Herausforderungen. Jede und jeder Einzelne muss die Verantwortung für die Gestaltung der eigenen Erwerbsbiografie übernehmen. Hierzu gehören neben kontinuierlichem Weiterlernen die Fähigkeit zum Selbstmanagement sowie Veränderungsbereitschaft. Unternehmen stehen vor der Aufgabe, Modelle eines lebensereignisorientierten Personalmanagements bereitzustellen. Dazu gehören zum Beispiel Lernzeitkonten oder individuelle, an unterschiedlichen Lebensphasen orientierte Arbeitszeitkonzepte. Im Forum werden Gestaltungsoptionen und -konzepte eines lebensereignisorientierten Personalmanagements vorgestellt und diskutiert.

Moderation:

Prof. Dr. Reinhold Weiß, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn

Akteurin/Akteure:

Prof. Gerhard Bosch, Universität Duisburg-Essen
Christiane Flüter-Hoffmann, Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Dr. Rüdiger Klatt, Technische Universität Dortmund
Kurt-Georg Ciesinger, gaus GmbH, Dortmund

Forum 12 Innovation und Beteiligung

Im Arbeitsleben ergeben sich zwischen technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen und sozialen Entwicklungen vielfältige Spannungen und Widersprüche. In diesen Spannungen liegen zugleich Chancen für Innovationen. Um diese Chancen für nachhaltige Innovationsprozesse zu nutzen, sind unterschiedliche Akteure einzubeziehen. Beteiligung und Motivation sind eine Möglichkeit, alle für diesen Prozess zu gewinnen. Lassen sich Innovationsprozesse beteiligungsorientiert gestalten? Welche Voraussetzungen sind dafür sowohl beim Management als auch bei der Belegschaft und deren Interessenvertretung erforderlich? Welche Auswirkungen hat dies auf die Arbeits- und Unternehmensorganisation?

Das Forum geht diesen Fragen mit Konzepten und aktuellen Beispielen aus der Praxis nach. Es wird vorgestellt, wie Management und Belegschaft gemeinsam zum Erfolg von Innovationsprozessen und damit auch zur Sicherheit von Beschäftigung und zur Qualität von Arbeit beitragen und wie sie auf die Agenda moderner Personalpolitik gesetzt werden können.

Moderation:

Norbert Baszenski, Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (IfaA), Düsseldorf

Akteure:

Wolfgang Anlauff, Ruth Holm, ffw GmbH – Gesellschaft für Personal- und Organisationsentwicklung, Nürnberg

Wolfgang Nettelstroth, IG Metall, Bezirk NRW, Düsseldorf

Dr. Peter Wilke, Wilke, Maack und Partner, Unternehmensberatung, Hamburg

Forum 13 Innovationsfähigkeit der Forschung – eine nicht nur wissenschaftliche Reflexion

Die unterschiedlichen Bereiche der Forschung, die sich mit der Gestaltung der Arbeit und Berufswelt sowie den dort stattfindenden Lern- und Qualifizierungsprozessen befassen, müssen sich auch in ihrer Entwicklung als Disziplinen den Herausforderungen der Innovationsfähigkeit stellen. Angesichts tief greifender gesellschaftlicher Veränderungen – nicht zuletzt aufgrund der Globalisierung der Wirtschaft – sehen sich die verschiedenen Wissenschaftscommunities mit erheblichen Anforderungen konfrontiert. Akteure der Arbeitsforschung, der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie der Kompetenzforschung sind daher auf der Suche nach neuen zukunftsweisenden Konzepten und Lösungen. Neben der Auseinandersetzung mit innovationsförderlichen Entwicklungen in der deutschen Wirtschaft und Wissenschaft ist die Betrachtung und Analyse des internationalen Geschehens unabdingbar.

Mit dem Plenum diskutieren Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen folgende Leitfragen:

- Welche Themen sind angemessen, welche Methoden sind erforderlich, um in der Forschung mit zukünftigen – teils bekannten, teils unbekanntem – Herausforderungen umzugehen?
- Welche Akteursgruppen werden dazu gebraucht?
- Wie kann der wissenschaftlich tätige Nachwuchs gezielt unterstützt werden?

Moderation:

Prof. Dr. Eva Bamberg, Universität Hamburg

Akteurin/Akteure:

Prof. Dr. Bärbel Bergmann, Universität Dresden

Prof. Dr. Klaus Henning, RWTH Aachen, ZLW/IMA

Junior-Professor Dr. Ernst Hoff, FU Berlin

Prof. Dr. Joachim Ludwig, Universität Potsdam

Prof. Dr. Karlheinz Sonntag, Universität Heidelberg

Forum 14 Hightech-Unternehmen und Hightech-Strategien – Herausforderungen an die Innovationsfähigkeit

Die Fähigkeit, dynamische technologische Entwicklungen schnell in innovative Prozesse und Produkte umzusetzen, ist eine wesentliche Herausforderung global agierender Hightech-Unternehmen. Für Unternehmen aus Hightech-Branchen sind kurze Innovations- und Produktlebenszyklen, radikale Innovationen, zunehmende internationale Konkurrenz in instabilen, weltweit wachsenden Märkten charakteristisch. Hieraus resultieren Anforderungen an die Kompetenz, Motivation und Flexibilität der Beschäftigten, die sich nicht mit Technologien allein bewältigen lassen. An dieser Stelle sind neue Konzepte für eine innovationsförderliche Arbeitsgestaltung und Personalentwicklung gefragt, die angepasste Arbeits- und Lernbedingungen bieten und Möglichkeiten für die Entfaltung aufzeigen.

Die hier vorgestellten Themen verbinden das Management offener Innovationsprozesse und die schnelle Technologieadaption in Hightech-Unternehmen mit innovativen Lösungen der Arbeitsgestaltung und Personalentwicklung. Sie beziehen Alternativen zur Personalreduzierung und Arbeitsintensivierung und den Erhalt der Innovationsfähigkeit unter steigendem Kostendruck mit ein.

Moderation:

Prof. Dr. Georg Schreyögg, Freie Universität Berlin,
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Akteure:

Walter Ganz, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft
und Organisation (IAO), Stuttgart
Dr. Peter Post, Festo AG & Co. KG, Esslingen

Marktplatz

Während des Zukunftsforums findet auf den Ebenen B und C des Berliner Congress Centers ein Marktplatz statt. Hier präsentieren geförderte Projekte aus dem Programm „Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ ihre Ergebnisse.

Die Präsentationen bieten den Teilnehmenden in unterschiedlicher Weise Möglichkeiten, Forschungsergebnisse in ihrer praktischen Umsetzung zu erleben. Ein wichtiges Ziel des Marktplatzes ist es, praxisnahe Lösungen und zukunftsweisende Erkenntnisse vorzustellen und den Teilnehmenden so breiten Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch zu bieten.

Tagungsbüro

MEDIA CONSULTA Event GmbH

Robert Sellnow

Wassergasse 3, 10179 Berlin

Tel.: +49 30 65000-194

Fax: +49 30 65000-190

zukunftsforum@media-consulta.com

Anmeldung

Auf der Internetseite **www.arbeiten-lernen-kompetenzen-entwickeln.de** oder über das Tagungsbüro können Sie sich zum 2. Zukunftsforum Innovationsfähigkeit anmelden. Für die Tagung wird eine Teilnehmergebühr von 305 Euro inkl. Mehrwertsteuer (Frühbucherrabatt bis zum 7. März 2009: 275 Euro) erhoben.

Anmeldeschluss ist der **20. März 2009**.

Allgemeine Bedingungen

Bei Stornierungen mit Posteingang bis zum 22.02.2009 entsteht eine Gebühr von 75,- Euro. Danach erfolgt keine Rückerstattung der Teilnahmegebühr. Eine Ersatzteilnehmerin oder ein Ersatzteilnehmer ist jedoch willkommen. Stornierungen werden nur in schriftlicher Form akzeptiert.

Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung enthält Tagungsunterlagen, Mittagessen, Pausengetränke und die Abendveranstaltung und ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Erst der Eingang der Zahlung berechtigt zur Teilnahme an der Tagung. Eine Zahlung per Kreditkarte ist auch vor Ort möglich.

Übernachtungsmöglichkeiten

Hotel Park Inn Berlin

Das Hotel Park Inn Berlin befindet sich direkt am Alexanderplatz im Zentrum Berlins. Zum gegenüberliegenden Berliner Congress Center (bcc) sind es nur zwei Gehminuten. Das Hotel verfügt über eine exzellente Anbindung an alle Verkehrsmittel (Bus, U-Bahn, S-Bahn, Tram).

Im Hotel Park Inn Berlin steht Ihnen bis zum **4. März 2009** ein begrenztes Zimmerkontingent – Einzelzimmer (inklusive Frühstück) ab 114 Euro – zur Verfügung.

Anschrift: Alexanderplatz 7, 10178 Berlin,
Tel.: +49 30 2389-0, Fax: +49 30 2389-4305,
anja.werner@rezidorparkinn.com,
Ansprechpartnerin: Anja Werner,
www.parkinn.de

Sie können Ihr Zimmer im Hotel direkt buchen.
Ihr Stichwort: „**Zukunftsforum**“

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten

In den Hotels IBIS Berlin-Mitte und IBIS Berlin City Ost haben wir weitere Zimmerkontingente für Sie reserviert. Ein Einzelzimmer (inklusive Frühstück) kostet 78,26 Euro. Buchungsfrist: **1. März 2009**

Sie können Ihr Zimmer im Hotel direkt buchen.
Ihr Stichwort: „**Zukunftsforum**“

Hotel Ibis Berlin-Mitte

Das Hotel Ibis Berlin-Mitte befindet sich im Herzen von Berlin. Das Berliner Congress Center (bcc) ist ca. 1,5 km entfernt. Das Hotel verfügt über eine gute Anbindung an die Tram (Haltestelle 100 m vom Hotel).

Anschrift: Prenzlauer Allee 4, 10405 Berlin,
Tel.: +49 30 44333-0, Fax: +49 30 44 333-11,
H0357@accor.com, Ansprechpartnerin: Silvia Werner
www.ibishotel.com/de/hotel-0357-ibis-berlin-mitte/index.shtml

Hotel Ibis Berlin City Ost

Das Hotel Ibis Berlin City Ost liegt ideal in der City, direkt an der Spree, nur 300 m vom Ostbahnhof entfernt. Das Berliner Congress Center (bcc) ist knapp 2 km entfernt.

Anschrift: An der Schillingbrücke 2, 10243 Berlin,
Tel.: +49 30 25760-0, Fax: +49 30 25760-333,
H3108-RE@accor.com, Ansprechpartner: René Kröcher
**[www.ibishotel.com/de/hotel-3108-ibis-berlin-city-ost/
index.shtml](http://www.ibishotel.com/de/hotel-3108-ibis-berlin-city-ost/index.shtml)**

Weitere Informationen finden Sie unter
www.arbeiten-lernen-kompetenzen-entwickeln.de

Veranstaltungsort

bcc – Berliner Congress Center GmbH

Alexanderstraße 11, 10178 Berlin

Tel.:+49 30 23806-546

Fax:+49 30 23806-547

www.bcc-berlin.de

Anreise mit dem Flugzeug

Von den Berliner Flughäfen Schönefeld oder Tegel via Shuttleservice (2,10 Euro), U-Bahn (2,10 Euro) oder Taxi. Die Kosten für den Taxitransfer belaufen sich auf ca. 25 Euro vom Flughafen Tegel und ca. 40 Euro vom Flughafen Schönefeld.

Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof Berlin weiter mit öffentlichem Nahverkehr bis Alexanderplatz.

Berliner Nahverkehr, Haltestelle Alexanderplatz

- Buslinien 100, 148, 200
- U-Bahnlinien U2, U5, U8
- S-Bahnlinien S5, S7, S9, S75
- Tramlinien M4, M5, M6



Parkhäuser

- P1 Alexa-Center, Alexanderstraße
- P2 Rathauspassagen, Dircksenstrasse
- P3 Hotel Park Inn, Alexanderplatz

Anreise mit dem PKW

Das bcc liegt im Zentrum von Berlin am Alexanderplatz. Die Anfahrt Richtung „Berlin-Zentrum“ ist immer richtig. Sobald auf Schildern unterschieden wird nach „Berlin Zentrum (Zoo oder West)“ und „Berlin Zentrum (Alexanderplatz)“ wählen Sie die zweite Variante – das bcc hat die Adresse „Alexanderstraße 11“ und liegt im Bezirk Berlin-Mitte. Vom Berliner Ring (A 10) aus empfehlen sich je nach Anfahrtsrichtung unterschiedliche Anfahrtswege.

Anfahrt via A 24 oder A 11 (Norden)

Von Norden aus die A 10 am Dreieck Pankow verlassen und auf der A 114 Richtung Berlin Zentrum fahren. Nach 8 km geht die A 114 in die Prenzlauer Allee über. Nach 5 km links in die Mollstraße einbiegen und nach 350 m nach rechts in die Otto- Braun-Straße Richtung Alexanderplatz. Nach 500 m vom Alexanderplatz links in die Alexanderstraße einbiegen, direkt auf der linken Seite befindet sich das bcc.

Anfahrt via A 2 oder A 9 (Westen)

Von Westen aus die A 10 am Dreieck Drewitz verlassen und auf der A 115 (Avus) Richtung Berlin Zentrum fahren. In Sichtweite des Funkturms zunächst Richtung Hamburg auf die A 100 einordnen. Nach 800 m die Autobahn an der Ausfahrt Kaiserdamm verlassen und den Wegweisern Richtung Kaiserdamm folgen. Auf dem Kaiserdamm nach links Richtung Osten einbiegen und dann weiter geradeaus in Richtung Brandenburger Tor. Das Brandenburger Tor (für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt) rechts umfahren, bis die Straße wieder in die große Straße einmündet (die hier „Unter den Linden“ heißt). Weiter Richtung Osten am Berliner Dom vorbei und dann nach rechts in die

Spandauer Straße. An der großen Kreuzung 80 m hinter dem Roten Rathaus links abbiegen Richtung Alexanderplatz/Prenzlauer Berg. Nicht in den Autotunnel fahren, sondern geradeaus – unmittelbar hinter der Brücke befindet sich auf der rechten Seite das bcc.

Anfahrt via A 12 oder A 13 (Süden)

Von Süden aus die A 10 am Schönfelder Kreuz verlassen und auf der A 113 Richtung Berlin Zentrum fahren. Von der A 12 kommend zunächst auf die A 190 fahren und am Schönfelder Kreuz auf die A 113 abbiegen. Nach 10 km geht die A 113 in die B 96a über, dieser in Richtung Treptow folgen und nach 12 km geradeaus auf die Köpenicker Straße fahren. Nach 2 km rechts in die Straße Schillingbrücke einbiegen und nach 400 m weiter geradeaus in die Andreasstraße. Diese nach 35 m nach links in die Holzmarktstraße verlassen und nach 1 km rechts in die Alexanderstraße einbiegen. Am Ende der Alexanderstraße befindet sich auf der rechten Seite das bcc.

Organisation:

Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION